



Eine tiefe Zufriedenheit empfanden die gut 60 Musikantinnen und Musikanten des Blasorchester Feldmusik Neuenkirch nach ihrem Auftritt im Konzertsaal des KKL Luzern. Noch wussten sie zu diesem Zeitpunkt nicht, dass ihnen soeben die Titelverteidigung in der 1. Klasse Harmonie gelungen ist.

FOTO MARCEL SCHMID

Der 1. Klass-Titel bleibt in Neuenkirch

EIDG. MUSIKFEST LUZERN BLASORCHESTER FELDMUSIK NEUENKIRCH VERTEIDIGT ERFOLGREICH SEINEN TITEL

Die Organisatoren des Eidgenössischen Musikfestes in Luzern sprachen nach dem ersten Festwochenende von einem Traumstart. Einen solchen erlebte auch das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch.

chern wurden die Erwartungen der Organisatoren weit übertroffen. Sie werteten das Fest in einer Zwischenbilanz bereits als Grosserfolg. Schöne Erfolge durften auch die Musikantinnen und Musikanten der verschiedenen Vereine feiern.

Allen voran die Mitglieder des Blasor-

chester Feldmusik Neuenkirch, welche in der 1. Klasse Harmonie ihren Titel von 2001 in Fribourg erfolgreich verteidigten. Dies ist in der Geschichte des Eidgenössischen Musikfestes einmalig.

Am letzten Wochenende traten zudem aus der Region die Musikvereine aus

Eich, Hildisrieden und Nottwil zum musikalischen Wettstreit in Luzern an. Für dieses Fest-Wochenende stehen die Brass Band Harmonie Neuenkirch, die Musikgesellschaft Harmonie Sempach und die Feldmusik Hellbühl in den Startlöchern. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 10 und 11.

SW

Mit 150'000 Besucherinnen und Besu-

Blasorchester Neuenkirch schafft das Novum

EIDG. MUSIKFEST LUZERN DAS BLASORCHESTER FELDMUSIK NEUENKIRCH VERTEIDIGT SEINEN 1.-KLASS-TITEL

Das hat es noch nie gegeben: Das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch konnte als erster Verein in der Geschichte des Eidgenössischen Musikfestes seinen Titel erfolgreich verteidigen.

Wenige Sekunden ist es gespenstisch still im Salle Blanche des KKL Luzern. Es ist Freitagabend, 22.20 Uhr und vom Blasorchester Feldmusik Neuenkirch ist soeben der letzte Ton des Selbstwahlstückes «Oscar for Amnesty» von Dirk Brossé verklungen. Die Anspannung bei den Musikantinnen und Musikanten löst sich – durchatmen –, ihre Gesichter beginnen zu lachen. Und dann erfüllt er den Raum: Ein tosender, lang anhaltender Applaus im fast voll besetzten Konzertsaal. Der Lohn für einen riesigen Proberaufwand, für viel Verzicht und noch mehr Selbstdisziplin.

Die Musikantinnen und Musikanten wirken sichtlich zufrieden, geniessen den Moment, entspannen sich. Doch nur Minuten später steigt die Nervosität wieder ins Unermessliche. Wie unter Strom stehen sie alle hinter der Bühne und warten auf die Noten der Juroren. Das Blasorchester Feldmusik Willisau, einer der grössten Konkurrenten, hat unmittelbar vor den Neuenkirchern gespielt und mit sehr guten Noten eine hohe Messlatte gesetzt. Doch Isabelle Rufs Orchester hat dem Druck standgehalten: Die Jury verkündet 293 Punkte – drei Zähler mehr als Willisau erhalten hat. Hinter der leeren Bühne wird geb jubelt.

Für die Konkurrenz unerreichbar
Mit dem Total von 578 aus 600 möglichen Punkten hat das Blasorchester nicht nur Willisau, sondern auch alle anderen Vereine hinter sich gelassen. Der Tagessieg war somit Tatsache, doch für Samstag sind weitere starke Vereine angekündigt. Allen voran die Stadtmusik Saltina Brig sowie die Musikgesellschaft Konkordia Egerkingen. Das weiss auch Vereinspräsident Adi Baumann: «Wir sind vorne dabei, aber es kann noch viel passieren», analy-



Stimmung wie im Fussballstadion: Das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch feierte am Sonntagabend in Neuenkirch seinen Sieg.

FOTO MARCEL SCHMID

sierte er am Freitagabend vorsichtig. Am Samstag zeigte sich jedoch, dass die Vorgabe der Neuenkircher für die anderen Vereine hoch war. Zu hoch. Alle blieben mit mindestens drei Punkten Abstand dahinter und daran änderte sich auch am Sonntag nichts: Dem Blasorchester Feldmusik Neuenkirch gelang ein Novum in der Geschichte des Eidgenössischen Musikfestes: Es verteidigte seinen Titel erfolgreich.

Freudige Kunde per SMS

Per SMS orientierte Vereinspräsident Adi Baumann am Sonntagmittag einige seiner Mitglieder. Die meisten davon bereiteten sich zu Hause auf den Nachmittag vor, Fernsehaufnahmen standen bevor (siehe Kasten). Das

Buschtelefon des dritten Jahrtausends funktionierte, innert kurzer Zeit wussten alle von ihrem grossartigen Erfolg.

Mit Teamspirit zum Erfolg

Isabelle Ruf-Weber, seit 18 Jahren musikalische Leiterin des Blasorchesters, kann auch am Sonntagabend noch nicht realisieren, was ihrem Verein an diesem Wochenende gelang. In der Stammbeiz feiern sie den grossartigen Sieg. Alle gemeinsam, mitten unter ihnen die musikalische Leiterin. «Der Zusammenhalt im Orchester ist phänomenal, ja einzigartig», sagt Isabelle Ruf-Weber und erklärt damit eines der Erfolgsgeheimnisse des Vereins. Präsident Adi Baumann bestätigt, dass der Teamgedanke einer der zwei Grundsteine für die Titelverteidigung

sind: «Sehr viel zu verdanken haben wir aber auch unserer musikalischen Leiterin Isabelle Ruf-Weber, die das Team führt und eine derart hohe Fachkompetenz unter Beweis stellt, wie sie nur selten zu finden ist.»

Im Orchester weiss man die Verdienste von Isabelle Ruf zu schätzen, sie hat den Dorfverein – den er notabene bis heute geblieben ist – zu einem national anerkannten Spitzenorchester entwickelt. Man hat sie gern in Neuenkirch und ihr gefällt es: «Noch nie waren die Proben mit dem Blasorchester ein Muss, vielmehr ist es stets ein Heimkommen zu guten Freunden», schwärmt die musikalische Leiterin und feiert mit ihren Musikantinnen und Musikanten weiter bis tief in die Nacht.

MARCEL SCHMID

Das Blasorchester im Fernsehen

LUZERN Das Schweizer Fernsehen SF1 wird am nächsten Sonntag von 13.10 bis 15.05 Uhr in einer zweistündigen Sendung über das Eidgenössische Musikfest in Luzern berichten. Gast in der Sendung ist unter anderem das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch. Die Aufnahmen dazu haben am letzten Sonntagnachmittag vor der Jesuitenkirche in Luzern stattgefunden. Die Sendung wird gemäss Schweizer Fernsehen voraussichtlich am Samstag, 1. Juli auf SF 2 wiederholt. **SW**



Die grosse Kür: Der nahezu perfekte Auftritt im Salle Blanche.

FOTO MARCEL SCHMID



Nicht nur bei den Konzertvorträgen, auch bei der Marschmusik glänzte das Blasorchester mit dem sehr guten vierten Rang.

FOTO PIUS AMREIN



Hochkonzentriertes Spiel des Aufgabestücks im Luzerner Saal.

FOTO MARCEL SCHMID

Klassenwechsel steht nicht zur Diskussion

NEUENKIRCH Nach dem zweiten Sieg in Folge in der 1. Klasse Harmonie hat sich das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch definitiv als Spitzenverein in seiner Kategorie etabliert. Im Sport – zum Beispiel im Fussball – wäre der Titelgewinn verbunden mit der Möglichkeit zum Aufstieg in die nächst höhere Liga.

Ein Aufstieg in die Höchstklasse ist theoretisch auch für das Blasorchester möglich, steht aber für Vereinspräsident Adi Baumann nicht zur Diskussion. «Das Niveau in der Höchstklasse ist um ein Vielfaches höher und für uns Amateure nur schon daher nicht von Interesse», gibt er auf Anfrage Auskunft. Für einen Dorfverein, wie es das Blasorchester Feldmusik Neuenkirch ist, wäre ein Aufstieg aber auch finanziell nicht tragbar. Denn um Höchstklassen-Literatur spielen zu können, sind Instrumente wie Harfe, Klavier, Kontrabassklarinette und viele weitere nötig. «So müsste der Verein rund 15 externe Musikantinnen oder Musikanten – grösstenteils Profis – zuziehen und diese auch entlöhen», bestätigt Isabelle Ruf-Weber.

Vielmehr würde die musikalische Leiterin bei grossen Wettbewerben eine zusätzliche Kategorie zwischen der höchsten und der ersten Klasse begrüssen. In Holland, Frankreich oder auch Italien gibt es dies bereits und auch die Musikkommission des Schweizerischen Blasmusikverbandes hat diesen Vorschlag den Kantonalverbänden unterbreitet. Bisher jedoch noch ohne Erfolg.

MS